


HINSEN, Peter

VOM WORT, DAS ALLES HEILT

Meditationen zur therapeutischen Botschaft Gottes

Mainz : Matthias-Grünwald-Verlag 2004, 142 S. – ISBN 3-7867-2491-1. – EUR 14.80

Der Autor ist Pallottinerpater und zur Zeit Rektor des Pallotti-Hauses in Freising. Das vorliegende Buch wirbt mit eindrucksvollen Worten für die Wahrheit der biblischen Botschaft, die auch für moderne Zeitgenossen heilsame und befreiende Antworten bereithält. Wenngleich der Untertitel möglicherweise zunächst Missverständnisse auslösen könnte, dass hier fundamentalistische Heilungsbotschaften propagiert oder gar für magische bzw. pseudoreligiös-esoterische Heilungspraktiken geworben würde – was ganz und gar nicht der Fall ist –, erweist sich der gewählte Titel nach der Lektüre als theologisch treffend und stimmig.

Ausgehend von eigenen Krankheitserfahrungen und gestützt auf „Erfahrungen in der Seelsorge, in Verkündigung und Katechese“ (S. 11) wirbt der Autor in der Einleitung für seine Überzeugung, dass die Bibel auch für heutige Menschen eine „heilende Botschaft“ (S.7-11) bereithält. Methodisch gekonnt und auf der Basis von exegetischem Fachwissen entfaltet er seine biblischen „Meditationen“ in einfacher und auch für Nichttheologen verständlicher Sprache. Zuerst behandelt er unter der Überschrift „Wir sind angesprochen“ (S. 13-19) das nicht einfache hermeneutische Problem, wie der moderne Mensch einen Zugang zu den biblischen Schriften gewinnen kann; dabei werden abschließend einige elementare Grundsätze zum richtigen Verständnis der Bibel formuliert (vgl. S. 18f.). Dann wird unter dem treffenden Leitsatz „Gott hat ein großes Herz“ (S. 20-35) der zentrale Inhalt der biblischen Botschaft erschlossen; nämlich der einerseits nahe und liebende und der andererseits immer wieder auch seltsam fremde und zur Entscheidung herausfordernde Gott. Und dass dieser Gott treu zu seiner Heilzusage steht, gerade dann, „wenn wir übel dran sind ...“ (S. 36-65), das wird im anschließenden Kapitel sehr lebensnah und einfühlsam entfaltet. Um für Gottes Heilswirken offen zu sein, muss sich der Mensch aber immer wieder aus seinem vertrauten Leben herausschreißen lassen: „Loslassen ist heilsam“ (S. 66-79) – bis hinein in Schuld und Sterben. Dieses vertrauensvolle Loslassen und Festmachen in Gott darf aber nicht in der Passivität enden, sondern muss nach der biblischen Botschaft zu der Frage führen: „Was sollen wir tun?“ (S. 80-111), um selbst zum Leben zu finden und dem Leben anderer zu dienen. Bei allem nötigen Tun darf man sich aber nicht völlig von den täglichen Herausforderungen in Beschlag nehmen lassen; „Hilfreich ist ...“ (S. 112- 125) vielmehr, die innere Freiheit zu bewahren, sich um Offenheit und Unbefangenheit zu bemühen, ohne Scheu nachzufragen und vertrauensvoll auf Gott zu setzen. Wer sich auf diese Weisungen einlässt, der kann auch in der Gegenwart erfahren: „Jesu Wort zeigt Wirkung“ (S. 126-140); denn auf die Worte Jesu ist Verlass und an seinem „runden Tisch“ ist Platz für alle, auch für die Gestrachelten und Sünder.

Das Buch kann besonders deswegen empfohlen werden, weil es einen nachvollziehbaren und verständlichen Weg zur biblischen Heils-Botschaft erschließt. Wenn man auch nicht allen Auslegungen des Autors folgen kann (Ist z.B. das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg wirklich eine Neidgeschichte? – vgl. S. 60f.) und wenn auch gelegentlich die Fremdheit biblischer Texte etwas zu schnell in moderne Erfahrungen überführt wird (vgl. etwa die Ausführungen zur Besessenheit S. 45f), so bietet das Buch insgesamt doch gute Aktualisierungen der biblischen Botschaft und besticht durch eine wirklich bibel- und menschnahe Theologie. Abschließend kann lobend festgestellt werden: Dem Autor ist es treffend gelungen, neu zu dem Wort hinzuführen, das alles heilen kann.

Karl Bopp SDB